

Telefon +41 (0)52 632 68 92
fabienne.schuerch@sh.ch

AG Englisch PS - Sek I - Sek II / Protokoll 1

Mittwoch, 11. Januar 2023

16.00 - 17.30 Uhr

Realschule Gemeindewiesen 2, Schützenstrasse 18, 8212 Neuhausen am Rhf.

Sitzungszimmer Erdgeschoss

Die AG umfasst folgende Vertretungen:

- 2. Zyklus PS3 SH Alpenblick (Brigitte Roesch)
- 2. Zyklus PS6 SH Zündelgut (Marina Köppli)
- 3. Zyklus Real NH GW2 (Lisa Toluzzi)
- 3. Zyklus Sek SH Gräfler (Anne Mayer)
- BBZ (Nils Tanner)
- KV (David Ehrat)
- Kantonsschule (Suzanne Koradi)
- Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht (Marco Planas / Michael Ruh)

Agenda:

1. Begrüssung / Vorstellungsrunde
2. Schilderung der Ausgangslage
3. Arbeitsfelder
4. Inhaltliche Klärungen / Erwartungen Grundlagen Lehrplan 21 klären (Vorbereitungsaufgabe)
5. Nächste Schritte / Termine
6. Ev. Arbeit am Lehrplan

Begrüssung und Einstieg (Michael Ruh):

- Gegenseitiges Kennenlernen/Vorstellen
- Zweck der Fächergruppen aufzeigen-> Austausch zwischen den Übergängen, Erkenntnisse teilen, Begrifflichkeiten klären etc.
- Repetition des Aufbaus des Lehrplans 21, um einheitliche Grundlage zu schaffen
- Überblick und Grundlagen aus dem Lehrplan 21 grob durchgehen

Übergeordnete Erfahrungen - Stichworte aus der Austauschrunde:

Marina schildert, dass das Lehrmittel «Explorers» sehr anspruchsvoll ist. In den ersten Jahren (3-4. Kl.) werden die Inhalte eher «spielerisch» geübt, später nimmt das Niveau stark zu. Im Lehrmittel können 3 von 4 Themen im Schulbuch ausgewählt werden. Dies sorgt dafür, dass nicht alle SuS dieselben Inhalte bearbeiten und mit un. Voraussetzungen in die abnehmende Stufe kommen.

Brigitte schildert ähnliche Erfahrung. Sie kann den Anspruch des Lehrmittels mit ihren SuS nicht erfüllen-> man muss aufpassen, dass die SuS die Freude am Englisch nicht verlieren.

Lisa erläutert, dass zentrale Themen/Kompetenzen in den weiteren Schuljahren laufend repetiert werden-> Kumulativer Aufbau. Es kann als LP im 3. Zyklus nicht selbstverständlich davon ausgegangen werden, dass alle SuS die Kompetenzen der Primarstufe erfüllen.

Anne hat die Erfahrung gemacht, dass als LP viel zusätzlich erarbeitet werden muss. Die Übungen im Lehrmittel «Open World» reichen nicht aus. Für Sekniveau ist es fast zu einfach.

Lese- und Hörverständnis hat sich aufgrund des Frühenglisch verbessert. SuS kommen ziemlich «fit» in den 3. Zyklus.

Nils hat die Erfahrungen gemacht, dass SuS im Umgang mit Sprache sicherer sind, bringen Strategien mit, um Gelesenes und Gehörtes zu verstehen. SuS sind eher bereit Sprache anzuwenden, als Grammatik zu erlernen.

Auch Suzanne teilt diesen Eindruck an der Kantonsschule und FMS, SuS haben weniger Hemmungen Sprache anzuwenden-> Kumulativer/Zirkularer Aufbau in den vorherigen Zyklen zahlt sich aus.

Auch David konnte diese Erfahrungen machen, konnte die Ansprüche im Lese- und Hörverständnis «hochschrauben». Die korrekte Schreibweise und Grammatik ist weiterhin ein Bereich, an welchem gearbeitet werden muss mit den SuS.

Arbeit am Lehrplan 21

Kompetenzbereich: Hören

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Hörtexte und Gespräche verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Gespräche im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen).

2 a Ist für die SuS gut umsetzbar.

2b Wird laut Marina und den anderen Primar-LP im Lehrmittel gut abgedeckt. Ist leistbar.

2c Grundsätzlich ja. Die genannten Beispiele sind jedoch nicht eindeutig dem 2. Zyklus zuzuordnen. Es ist auf jeden Fall hilfreich, wenn ähnliche Basic-Themen, z.B. Wetter, in allen Zyklen aufgegriffen werden. So kann das Vokabular stetig erweitert werden. Wird laut David in den meisten Lehrmitteln auch so gehandhabt.

3 d Beispiele/Inhalt, vor allem Listeners, sind für die Sek meistens zu einfach gewählt. Muss von den LP angepasst werden, da sonst zu hoher Notenschnitt.

3 e und f Die Beschreibung «langsam» sorgt für Verwirrung. Hörbeispiele aus dem Lehrmittel sind selten in langsamem Tempo, was auch nicht nötig ist, da die SuS bereits über gute Kompetenzen im Hörverstehen mitbringen.

Weitere Termine:

Mittwoch, 8. März 2023, 16.00 - 18.00 Uhr

HKV Handlesschule KV, Baumgartenstrasse 5, 8200 Schaffhausen, vorauss. Zimmer 15 (David Ehrat)

Mittwoch, 12. April 2023, 16.00 - 18.00 Uhr

Schulhaus Gräfler, Hohbergstrasse 1, 8207 Schaffhausen, Zimmer 26 (Anne-Molina Mayer)

Als Vorbereitung bitte die weiteren Kompetenzbereiche im Lehrplan 21 durchschauen und allenfalls Notizen machen.

Telefon +41 (0)52 632 68 92
fabienne.schuerch@sh.ch

AG Englisch PS - Sek I - Sek II / Protokoll 2

Mittwoch, 8. März 2023

16.00 - 17.30 Uhr

HKV Handelsschule KV, Baumgartenstrasse 5, 8200 Schaffhausen

Zimmer 15

Die AG umfasst folgende Vertretungen:

- 2. Zyklus PS3 SH Alpenblick (Brigitte Roesch)
- 2. Zyklus PS6 SH Zündelgut (Marina Köppli)
- 3. Zyklus Real NH GW2 (Lisa Toluzzi)
- 3. Zyklus Sek SH Gräfler (Anne Mayer)
- BBZ (Nils Tanner)
- KV (David Ehrat)
- Kantonsschule (Suzanne Koradi)
- Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht (Fabienne Schürch / Michael Ruh)

Agenda:

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Begrüssung | Michael Ruh |
| 2. Rückschau und Protokoll der ersten Sitzung | Michael Ruh / alle |
| 3. Arbeit am Lehrplan | alle |
| https://sh.lehrplan.ch/index.php?code=a 1 21 1 1 2 | |
| FS1E.1 Hören | |
| B Strategien | |
| C Sprachmittlung | |
| FS1E.2 Lesen | |
| A Texte lesen und verstehen | |
| B Strategien | |
| C Sprachmittlung | |
| FS1E.3 Sprechen | |
| A Dialogisches Sprechen | |
| B Monologisches Sprechen | |
| C Strategien | |
| D Sprachmittlung | |
| 4. Ausblick / Abschluss | Michael Ruh / alle |

Begrüssung und Rückschau:

Michael stellt kurz die zentralsten Erkenntnisse und Aussagen der letzten Sitzung vor.

Marina nimmt Bezug zur letzten Sitzung. Es freut sie zu hören, dass in den abnehmenden Stufen (Kanti, KV, BBZ) die SuS im Englisch gute Leistungen zeigen, jedoch sind dies lediglich die starken SuS (etwa

23%). In der Primarstufe sind alle Niveaus noch gemischt. Es gibt immer wieder SuS, welche grosse Mühe im Englisch haben. Lisa würde es begrüßen, wenn SuS, welche grosse Schwierigkeiten im Englisch zeigen, niederschwellig von einer Fremdsprache dispensiert werden könnten. Brigitte bestätigt dies. Es gibt immer wieder SuS, welchen das Erlernen von Fremdsprachen besonders schwerfällt.

Im BBZ wird Englisch zukünftig im Rahmen der Berufskunde und somit nicht mehr als eigenes Fach unterrichtet. Stellenwert des Englisch verändert sich.

David hat den Eindruck, dass die früh erlangten Kompetenzen in einem höheren Alter in einer kürzeren Zeit aufgeholt werden könnten. Lohnt sich der Aufwand und Ertrag des Frühenglisch? Nils stellt bei den SuS deutlich einen sichereren Umgang im Anwenden und Verstehen von Englisch fest. Dies ist möglicherweise auf das Frühenglisch zurückzuführen. Laut Suzanne jedoch auch auf die Medien (Filme und Games) -> Vermehrter Bezug zum Englisch, gesellschaftlicher Wandel. Marina hat die Erfahrung gemacht, dass Frühenglisch gemeinsam mit Frühfranzösisch für einige SuS eine grosse Überforderung darstellt.

Arbeit am Lehrplan:

Kompetenzbereich 1: Hören

B Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Hörstrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

In der Praxis fehlt laut Brigitte die Zeit, um Strategien zu besprechen und reflektieren. Ist für SuS im 2. Zyklus noch zu abstrakt, geschieht automatisch. In der Diskussion kristallisiert sich heraus, dass viele Strategien von den LP schon unbewusst in den Unterricht integriert werden.

C Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen und Hörtexten auf Englisch verstehen und sinngemäss ins Deutsche übertragen.

Wird zu wenig gemacht. Kommt in den Lehrmitteln nur vereinzelt vor. Erinnerung: Nicht nur nach den Inhalten des Lehrmittels unterrichten, sondern auch Lehrplan 21 beziehen.

Anne findet es schade, dass in Schaffhausen im 3. Zyklus keine Austausch- / Brieffreundschaften in den englischen Raum möglich sind, nur Französisch. BBZ bietet Sprachaufenthalte in Frankreich oder England an. Auch in der Kanti werden je nach Profil drei Wochen in Frankreich oder England verbracht. Im KV ebenso.

Kompetenzbereich 2: Lesen

A Texte lesen und verstehen

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Texte lesen und verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Texte im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen).

Lisa empfindet die Texte im Lehrmittel „Explorers“ eher einfach. Nils betont, dass die SuS im Leseverstehen fortgeschrittene Kompetenzen mitbringen. Besonders wenn sie ein Thema wählen dürfen, welches sie interessiert. David bestätigt, dass das Interesse am Thema eine grosse Rolle spielt.

2. Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Lesetexten entdecken und beschreiben.

Lieder bieten vor allem jüngeren Kindern (1. und 2. Zyklus) einen gelungenen Zugang zum Englisch.

B Lesestrategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Lesestrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

Anne hat den Eindruck, dass die SuS dies bereits sehr gut können. Daher sind die SuS nicht immer auf Lesestrategien angewiesen. Kommt laut Marina im Lehrmittel „Explorers“ ausführlich vor. Nimmt viel Zeit in Anspruch, lohnt sich jedoch. Im KV werden Strategien aktiv vermittelt.

C Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte schriftlicher Texte auf Englisch verstehen und sinngemäss ins Deutsche übertragen.

Übersetzen wird noch wenig gemacht, ist in den Lehrmitteln nicht vorhanden.
d-> steht Französisch. Ist dies ein Fehler? Nein, es geht um den Transfer in eine weitere Fremdsprache. Empfinden die LP als sehr anspruchsvoll.

Kompetenzbereich 3: Sprechen

A Dialogisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, im Schulalltag, mit Englisch sprechenden Personen).

Rollenspiele werden im 2. Zyklus häufig gemacht, werden eingeführt/einstudiert. SuS macht dies auf dieser Stufe Spass, ist eine Chance um Gesprächsanlässe zu üben. Marina findet das Einüben von Automatismen, z.B. Begrüssung im Supermarkt, zum Arzt gehen, zentral. In den abnehmenden Stufen sind Rollenspiele weniger beliebt. Suzanne schätzt jedoch den Einsatz von Rollenspielen auch auf Kantistufe. Vor allem SuS, welche noch Hemmungen haben Englisch anzuwenden, getrauen sich eher in einem eingeübten Rollenspiel. David berichtet, dass dies auch klassenabhängig ist.

B Monologisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, über Themen und Abläufe im Schulalltag, im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen).

Brigitte erwähnt, dass zwischen dem freien Sprechen und strukturierten Sprechen (nach einem Raster) ein Unterschied besteht. Die meisten Sprechanlässe werden im Lehrmittel vorbereitet. Ist freies Sprechen/Erzählen auch gefordert? Das strukturierte Erzählen fällt den SuS leichter. Auf der Sek II wird erwartet, dass die SuS zu einem kurzen Erlebnis, z.B. Wochenende, frei erzählen können. Sachthemen werden jedoch vorbereitet.

In der 6. Klasse erstellen die SuS im Rahmen des Brückenmoduls «Moving on» im Lehrmittel Explorers eine eigene Präsentation, welche sie zu Beginn der 7. Klasse im Englisch präsentieren. Dies wird jedoch sehr unterschiedlich gehandhabt, einige SuS bringen sehr ausführliche Präsentationen mit, andere keine. Benötigt von den Englischlehrpersonen im 3. Zyklus viel Zeit. Eventuell wäre eine erneute Info über den Wochenbrief nötig. -> Zeigen, dass es verbindlich ist und wie der korrekte Ablauf zu erfolgen hat.

2. Die Schülerinnen und Schüler können beim Vortragen Texte gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.

Wird im 2. Zyklus oft gemacht. Im 3. Zyklus haben die SuS häufig Hemmungen etwas vorzuzeigen/ vorzutragen (Rap, Poetry Slam). Auf Sek II ähnliche Erfahrungen.

C Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren, um das Sprechen zu steuern. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

Eigene Fehler beim freien Sprechen zu korrigieren sehen die LP als herausfordernd an und erachten es in der Umsetzung eher als kritisch. Bei einem Vortrag ist dies angemessen, beim freien Sprechen üben, z.B. mit dem Freund, steht dies nicht im Vordergrund.

Weitere Termine:

Mittwoch, 12. April, 16.00 bis 17.30 Uhr

Schulhaus Gräfler, Hohbergstrasse 1, 8207 Schaffhausen, Zimmer 26 (oberster Stock).

Der Eingang beim Parkplatz ist geöffnet.

079 506 28 50 -> Falls jemand den Raum nicht findet, Michael anrufen

fsc - 8. März 2023

Telefon +41 (0)52 632 68 92
fabienne.schuerch@sh.ch

AG Englisch PS - Sek I - Sek II / Protokoll

Mittwoch, 12. April 2023

16.00 - 17.30 Uhr

Schulhaus Gräfler, Hohbergstrasse 1, 8207 Schaffhausen

Die AG umfasst folgende Vertretungen:

- 2. Zyklus PS3 SH Alpenblick (Brigitte Roesch)
- 2. Zyklus PS6 SH Zündelgut (Marina Köppli)
- 3. Zyklus Real NH GW2 (Lisa Toluzzi)
- 3. Zyklus Sek SH Gräfler (Anne Mayer)
- BBZ (Nils Tanner)
- KV (David Ehrat)
- Kantonsschule (Suzanne Koradi)
- Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht (Fabienne Schürch / Michael Ruh)

Agenda:

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Begrüssung | Michael Ruh |
| 2. Rückschau und Protokoll der zweiten Sitzung | Michael Ruh / alle |
| 3. Arbeit am Lehrplan | alle |
| https://sh.lehrplan.ch/index.php?code=a 1 21 4 1 1 | |
| FS1E.4 Schreiben | |
| A Schriftliche Texte verfassen | |
| B Strategien | |
| C Sprachmittlung | |
| FS1E.5 Sprache(n) im Fokus | |
| A Bewusstheit für Sprache | |
| B Wortschatz | |
| C Aussprache | |
| D Grammatik | |
| E Rechtschreibung | |
| Sprachlernreflexion und -planung | |
| FS1E.6 Kulturen im Fokus | |
| A Kenntnisse | |
| B Haltungen | |
| C Handlungen | |
| 4. Ausblick / Abschluss | Michael Ruh / alle |

Begrüssung und Rückschau:

Michael stellt kurz die zentralsten Erkenntnisse der letzten Sitzung vor. Es gibt eine kleine Änderung im Protokoll, welche bereits bereinigt wurde.

Brückenmodul „Moving on“-> Es soll eine Info/Factsheet diesbezüglich in den Wochenbrief kommen.

Arbeit am Lehrplan:

Kompetenzbereich 4: Schreiben

A Schriftliche Texte verfassen

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, im schriftlichen Kontakt mit Englisch sprechenden Personen).

Im 2. Zyklus wird das Verfassen von Texten durch die LP angeleitet. Mit Unterstützung der LP können die SuS dies gut erfüllen.

Je nach Verständnis dieser Kompetenz sind die Anforderungen an die SuS ab der Sekundarstufe I eher hoch. Das Verfassen einer Buch- oder Filmbesprechung auf Englisch ist beispielsweise eher anspruchsvoll für die SuS. Suzanne berichtet, dass sie mit den SuS in der Kanti/FMS eine Filmreview verfasst, jedoch angeleitet durch die LP und durch Einsatz von Vorlagen. Zusammenfassungen eines Films oder Buchs sind gemäss Lisas Verständnis bereits ab Sek I möglich, Reviews jedoch eher anspruchsvoll.

2. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.

Das Schreiben von Gedichten und Versen ist auf der Sek I kein Schwerpunkt. David versteht den Begriff „ästhetisch“ jedoch breiter und daher weniger problematisch.

Das Schreiben von Bildergeschichten und Cartoons wäre eine sinnvolle Übung auf der Sek I, kommt jedoch im Lehrmittel Open World noch selten vor.

B Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zur Schreibunterstützung einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

Lisa berichtet, dass die schwächeren SuS häufig mit vorgegebenen Satzstrukturen beim Verfassen eines Textes arbeiten. Das freie Schreiben ist für die SuS noch eine Herausforderung, auch auf der Sek II werden noch häufig Vorlagen verwendet.

Nils hat den Eindruck, dass die Schreibkompetenz in Englisch stark mit dem Schreiben in Deutsch zusammenhängt. SuS, welche auf Deutsch ungern Texte schreiben, haben auch im Englisch Schwierigkeiten. -> unabhängig ob handschriftlich oder digital

Das eigene Erkennen von Fehlern schätzt Anne für die SuS als komplex ein.

Marina findet es schwierig, dass sie im 2. Zyklus die Rechtschreibung noch nicht korrigieren „darf“. Nur wenn sogenannte Schreibhilfen genutzt werden. Handhabung der LP ist sehr unterschiedlich, wie und wie viel korrigiert wird. David berichtet, dass einige SuS überrascht sind, dass auf der Sek II plötzlich die Rechtschreibung korrigiert wird. Es kommt auch vor, dass SuS sich falsche Schreibweisen angeeignet haben. Dies beobachtet auch Brigitte.

Wichtig: Wörter sollen und dürfen auch im 2. Zyklus korrekt geschrieben werden. Die Rechtschreibung darf jedoch nicht bewertet werden, ausser beim Einsatz von Schreibhilfen.

C Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte deutscher Texte sinngemäss ins Englische übertragen.

Anne erachtet den Transfer ins Französisch als sehr herausfordernd. Nils sieht jedoch immer wie mehr, dass die SuS auf diese Transfer-Kompetenz angewiesen sind, z.B. SuS welche eine Fremdsprache sprechen.

Kompetenzbereich 5: Sprache(n) im Fokus

A Bewusstheit für Sprache

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Vielfalt richten.

-

2. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Phänomene richten.

Gelingt den SuS laut Davids Erfahrungen gut, z.B. versch. Dialekte heraushören und differenzieren können.

B Wortschatz

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.

Im 2. Zyklus lernen die SuS vor allem Wortschatz, welcher Bezug zu ihrer Lebenswelt und ihrem Alltag hat. SuS kommen, gemäss den Erfahrungen von Anne und Lisa, in den 3. Zyklus mit einem bereits breiten Wortschatz. Explorers ist spiralförmig aufgebaut, der Grundwortschatz kommt in den abnehmenden Stufen wieder vor und wird gefestigt.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie können dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurückgreifen.

Marina bespricht mit ihren SuS einige spielerische Strategien zum Lernen von Wortschatz. Ihr ist ein spielerischer Zugang wichtig. Strategien werden laut Anne mit den SuS thematisiert und erprobt. Vor allem Schreiben, Hören und Sprechen von Lernwörtern hat sich bewährt.

Pro Unite werden im Durchschnitt etwa 100 Wört gelernt. Einige Wörter davon kennen die SuS jedoch bereits-> spiralförmiger Aufbau. Auf der Sek II (FMS/Kanti) werden die Wörter ergänzt mit anderen Wortarten: Nomen -> Adjektiv.

C Aussprache

1. Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen.

Gerade im 2. Zyklus ist die Aussprache für die SuS noch komplett neu. Müssen dies zuerst erproben und kennenlernen. Vieles wird mittels Nachsprechen geübt. Marina beobachtet, dass die SuS in der Aussprache sowie im Verständnis rasch einen Entwicklungssprung machen.

Lautes und fließendes Vorlesen wird auf der Sek II viel geübt. SuS kommen bereits mit fortgeschrittenen Kompetenzen in die Sek II -> Englische Medien zeigen einen grossen Einfluss.

2. Die Schülerinnen und Schüler können typische Aussprache- und Intonationsregeln der englischen Sprache verstehen.

Verstehen die SuS gut.

D Grammatik

1. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.

-

2. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verstehen und mit anderen Sprachen vergleichen.

Einige Themen/Regeln werden in den Englischlehrmitteln thematisiert bevor die SuS dies auf Deutsch gelernt haben, z.B. Adverbe im 3. Zyklus. Ist dies sinnvoll?

E Rechtschreibung

1. Die Schülerinnen und Schüler können angemessen korrekt schreiben.

Wurde unter B Strategien bereits angeschnitten. „Angemessen korrekt“ ist eher schwammig formuliert. Das Niveau, mit welchem die SuS in die Sek II kommen ist auf jeden Fall angemessen und zufriedenstellend. Suzanne berichtet, dass die SuS die Rechtschreibung, wahrscheinlich da sie bereits älter sind, schnell aufnehmen und auch korrekt umsetzen, obwohl diese auf den vorherigen Stufen noch nicht bewertet wird/kein Schwerpunkt ist.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Rechtschreibregeln der englischen Sprache reflektieren und verstehen.

Der Einsatz von Wörterbüchern ist etwas „veraltet“. SuS machen dies nicht von sich aus, sondern nur durch Anleitung der LP.

F Sprachreflexion- und planung

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.

Ausserschulische Lerngelegenheiten (z.B. Medien) werden von den SuS stark genutzt.

Kompetenzbereich 6: Kulturen im Fokus

A Kenntnisse

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen einige Merkmale des englischsprachigen Kulturraums sowie kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Geschichte und Orte werden in den Lehrmitteln wenig thematisiert. Eher Musik.

Wird zusammenfassend im 3. Zyklus zu wenig abgedeckt. Ausser man macht dies als LP ergänzend zum Lehrmittel.

B Haltungen

1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihre Haltung gegenüber dem englischsprachigen Kulturraum und gegenüber kultureller Vielfalt nachdenken.

-

C Handlungen

1. Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen des englischsprachigen Kulturraums virtuell und real.

Kontakt zu englischsprechenden Personen findet noch wenig statt. Austausche sind weniger möglich als z.B. im Französisch. Nils beobachtet dies eher in der Freizeit z.B. in Chats oder beim Gamen.

Schlussrunde:

Suzanne schätzte diesen Austausch sehr-> evtl. könnte an einer Kantonalkonferenz ein Austausch zwischen allen Englischlehrpersonen stattfinden als Erweiterung dieser Runde. Würde Anne auch begrüßen.

Nils ist erfreut wie die einzelnen Stufen aufeinander abgestimmt/aufgebaut sind. War ihm zuvor noch nicht so bewusst. -> Spiralförmiger Aufbau

Lisa würde sich bei einzelnen Themen, z.B Korrektur der Rechtschreibungen, einheitliche Richtlinien wünschen. Wird von LP immer noch sehr unterschiedlich umgesetzt.